



Miltabader Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

ersch. täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Vertrieb monatlich 1,76 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Adressen: Nr. 20 bei der Oberamtsverhütung Reichenberg, Kreis Wildbad. — Druckerei: Engelhardt, Wildbad. — Postamt: Wildbad. — Anzeigerpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg 10 Pf., im Beleg 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Kleinanzeigen 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufung der Preise werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Inhalt der Anzeigenblätter ist nicht verbindlich. — In Anzeigenblättern oder wenn geschäftlich die Hinzuziehung von Anzeigen nicht zulässig ist. — Die Redaktion übernimmt keine Haftung für den Inhalt der Anzeigenblätter.

Verlag, Druck und Schriftleitung: Eberhard Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 46. Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Volmer.

Arbeitsdienstpflicht

Am 12. Januar hat erstmalig an der höchsten dafür zuständigen Stelle des Deutschen Reichs eine Aussprache über die Frage der Arbeitsdienstpflicht stattgefunden. Gedanken standen hier zur Aussprache, deren Bewirkung in außerordentlichem Grad das Kultur- und Wirtschaftsleben der deutschen Volksgemeinschaft beeinflussen würde. Die Anregung zu der Aussprache war von einem freien Spitzenauschuss ausgegangen, der sich eigens zur Bearbeitung dieser Frage gebildet hat, vom „Reichskuratorium für Arbeitsdienst“. Diese erste Aussprache ist ergebnislos verlaufen.

Wie sich die Befürworter des Plans die Sache praktisch denken, ist in die Form eines regelrechten Reichsgesetzesentwurfes gebracht. Er ist als Antrag der Wirtschaftspartei am 18. Oktober 1930 dem Reichstag zugegangen. Die Aufgabe kennzeichnet Paragraph 1 des Entwurfs: „Die Arbeitsdienstpflicht ist Ehrendienst an Volk und Reich. Sie dient der Erziehung der deutschen Jugend zu freiwilliger Unterordnung gegenüber dem Wohl der Allgemeinheit, zu geregelter Arbeit und Pflichterfüllung.“

Dienstpflichtig soll jeder männliche Deutsche vom 17. bis zum 25. Lebensjahre sein; die Dienstleistung selbst ist auf ein Jahr bemessen. Auch Freiwillige werden angenommen — ohne Altersgrenze. Befreiung ist nur für Dienstuntaugliche und für soziale Härtefälle vorgesehen; Freilauf und Vertretung ist nicht gestattet. Der zum Arbeitsdienst Eingezogene erhält Unterkunft, Verpflegung und Kleidung, sowie eine Löhnung, die 50 Pfennig täglich nicht übersteigen darf. Die Organisation des „Deutschen Arbeitsdienstes“ wird dem Reichsarbeitsminister unterstellt. Das Führerpersonal ist zunächst den Parteistandbeamten des Reichs, der Länder und Gemeinden zu entnehmen, insbesondere auch den Reihen der ausgedienten Heeresangehörigen. Welcher Art sollen die Arbeiten sein, die der „Deutsche Arbeitsdienst“ übernimmt? Der Entwurf sagt (§ 14):

„Die Arbeiten des „Deutschen Arbeitsdienstes“ sollen die freie Wirtschaft und den freien Arbeitsmarkt nicht beeinträchtigen. Sie haben sich vorzugsweise zu erstrecken auf: a) Erdarbeiten aller Art, die im öffentlichen Interesse liegen, wie Wegebau, Meliorations-, Kanalbau und ähnliche; b) Kanalarbeiten im Hilfsdienst bei öffentlichen Behörden und bei den Arbeitsstellen; c) Kostendarbeiten jeder Art zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger Betriebe. Die Leitung des „Deutschen Arbeitsdienstes“ kann mit Zustimmung der Reichsregierung und des Reichsrats weitere Arten von Arbeitsleistungen einschließen oder unter besonderen Bedingungen für zulässig erklären.“

Die Empfänger der Arbeitsdienstleistungen — Behörden, Betriebsverwaltungen — haben dafür zu bezahlen. Aus diesen Beträgen erfolgt die Finanzierung des „Deutschen Arbeitsdienstes“. Was an Kosten darüber hinausgeht, wird je zur Hälfte aus den Mitteln der Arbeitslosenversicherung und durch eine Besteuerung der Betriebe der öffentlichen Hand gedeckt.

Ob die Arbeitsdienstpflicht genau in der Form dieses Entwurfs Gesetz wird, ist nicht so wichtig wie die Einsicht, daß die Leistung des Entwurfs in allem Wesentlichen das aussprechen, was schon seit langem viele Vaterlandsfreunde aus den verschiedensten Volksschichten beschäftigt. Was wir von der Arbeitsdienstpflicht erwarten, das ist die Lösung von drei Problemen.

Zuerst das soziale Problem der Arbeitsdienstpflicht: Indem sie annähernd eine Million Männer aus dem Angebot an Arbeitskräften herauszieht, entlastet sie recht erheblich den Arbeitsmarkt; das ist bei der heutigen Arbeitslosigkeit von besonderer Bedeutung. Durch die Arbeit der Dienstpflichtigen werden die Arbeitsmöglichkeiten des freien Arbeitsmarktes keinesfalls geschädigt, da es sich um Arbeiten handelt, die andernfalls überhaupt kaum durchführbar wären. Außerdem ruft gerade die Arbeitsdienstpflicht nach neuer und nicht zu unterschätzender Arbeitsmöglichkeiten für die Allgemeinheit hervor (Lieferung von Maschinen und Werkstoffen, Kleidung usw.).

Weiter das wirtschaftliche Problem: Arbeiten, die zwar volkswirtschaftlich nützlich, jedoch privatwirtschaftlich bei heutigen normalen Gestehungskosten unerschwinglich sind, erscheinen nunmehr ausführbar. Den 29,4 Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in Deutschland stehen immer noch 2 Millionen Hektar Ödland, Brachland und Moor gegenüber; selbst wenn nur die Hälfte davon nutzbar ist, könnten 500 000 Kleinbauernwirtschaften zu je 2 Hektar oder 2 Millionen Wirtschaftsheimstätten zu je 1/2 Hektar, für die Selbstversorgung einer Familie ausreichend, neu geschaffen werden. Die moderne Gartenbautechnik kann viele Schwierigkeiten überwinden. Weiterhin beschäftigt uns die Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft immer noch über 100 000 polnische Arbeiter aufweist. Die Landflucht, die Kostenkrise der Landwirtschaft, die Wiederherstellung der Konkurrenzfähigkeit unserer einheimischen Agrarprodukte nicht durch verteuerten Zollschutz, sondern durch Rationalisierung und Arbeitsverbilligung, alle diese Fragen erscheinen in neuem Lichte dank der Diskussion über die Arbeitsdienstpflicht.

Das dritte Problem, bei aller Arbeits- und Wirtschaftsnot doch das bedeutsamste, ist die politische-moralische Seite der Arbeitsdienstpflicht. Sie soll unserem

Tagespiegel

Das Hamburger Seeamt wird unter Vorbehalt von Direktor Dr. A. Schoen am 23. Januar über die Beziehung des Hagagddampfers „Baden“ in der Hafeneinfahrt von Rio de Janeiro am 27. Oktober vorigen Jahres verhandeln.

Reichsgründungsleuten sind nach einer Verordnung des Reichstags vom 15. Januar von der Vergünstigungssteuer zu befreien.

Zu der Meldung, daß Reichskanzler Dr. Brüning in Ratiobor den Kampf gegen den Nationalsozialismus angekündigt habe, wird von nationalsozialistischer Seite erklärt: Den Enthüllungen des Reichskanzlers sehen die Nationalsozialisten entgegen. Er werde sie aber wohl kaum riskieren, denn dann würde die Öffentlichkeit darüber unterrichtet werden, was der Kanzler hinter verschlossenen Türen mit den Nationalsozialisten verhandelt habe und welche Vorschläge damals ausgetauscht worden seien.

Die Oberbürgermeisterwahl in Ludwigsburg wurde am 1. März anberaumt.

Nachwuchs die Erziehungsmöglichkeit wiedergeben, die ihm durch die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht verlorengegangen ist.

Wie steht es um die finanzielle Seite? Ob die Arbeitserlöse die Kosten decken werden, diese Frage kann zunächst der Praxis überlassen bleiben. Wir haben heute Hunderttausende junger Erwerbsloser, die ohne produktive Gegenleistung ihrerseits von der Allgemeinheit unterhalten werden müssen. Hier kann die Arbeitsdienstpflicht nur eine Wendung zum Besseren bringen. Als Schule der Arbeit wird die Dienstpflicht zudem Werte schaffen, die in Geldrechnung überhaupt nicht festlos zu erfassen sind, nämlich eine Erziehung der Jugend zu Fähigkeiten, die gerade in der Nachkriegszeit bei ihr stark zurückgegangen sind, Pflichttreue, Gehorsam, Arbeitsfreude, Willenskraft. Der Sport allein hat die alte Heereserziehung nicht ersetzen können.

Doch die Arbeitspflicht im Dienst der Gesamtheit erweckt neue Zuversicht.

Eine Arbeitsdienstpflicht gibt es heute bekanntlich bereits in Bulgarien. Ihre Ergebnisse sind umstritten. Sie kann für uns deshalb nicht Vorbild sein, weil sie den Freilauf kennt. Wir müssen also etwas Neues aus Eigenem schaffen. Mit dem Versaillesvertrag und dem Abrüstungszwang hat die Arbeitsdienstpflicht nichts zu tun. An ihrer Einführung hindert uns außenpolitisch niemand. Auch der Völkerverbund ist damit einverstanden; sein internationales Arbeitsamt hat nämlich jüngst selbst einen Vorentwurf zu einem internationalen Übereinkommen über die Zwangs- und Pflichtarbeit vorgelegt, das gewisse Mißstände der Kolonialwirtschaft bekämpfen will.

Eröffnung der Europakonferenz

Genf, 16. Jan. Die zweite europäische Konferenz, zu der 27 europäische Minister und in ihrer Beileitung viele hohe Beamte erschienen sind, wurde heute vormittag in der großen Glasveranda des Völkerverbundeshauses durch den französischen Außenminister Briand unter großem Andrang der internationalen Presse eröffnet. In seiner Ansprache wies Briand auf die weiter fortgeschrittene Zerrüttung der europäischen Wirtschaft hin. Dr. Curtius erklärte: Deutschland erstrebe einen Ausgleich der Interessen auf dem Boden der völligen Gleichberechtigung. Unter der Wirtschaftskrise leide Deutschland in besonderem Maß. Deutschland habe 4,3 Millionen Arbeitslose, es leide unter einem außerordentlich starken Kapitalmangel und unter einem Kapitalabfluß (Zuwastritt), für den keine Gegenwerte vorhanden seien. Er sei der gleichen Meinung wie Briand, daß die jetzige Tagung sich vor allem mit den Maßnahmen beschäftigen müsse, die geeignet seien, einen Ausweg aus der Wirtschaftskrise zu finden. Die Konferenz sollte daher zunächst den Vorsitzenden der Wirtschaftskonferenz, Collin, anhören. Die Völkerverbundsversammlung habe dem Europaanruf den Auftrag gegeben, das gesamte Problem einer europäischen Einigung zu prüfen. Er bitte Briand, mitzuteilen, wie die Fragen der Erweiterung des Büros, Hinzuziehung aller europäischen Staaten usw. behandelt werden sollen.

Briand erwiderte, die wirtschaftlichen und sozialen

Gegen Rote der Hände

und des Gesichts sowie unshöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie **Creme Ledor**, welche den Händen und dem Gesicht eine matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Im besonderen Vorteil liegt auch darin, daß diese matte Creme wundervoll blühend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Make-up ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem tauschlich gestillten Frühlingsstrom von Blüten, Wohlgerüchen und Blüten, ohne jenen berückelnden Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabschaut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 RM. Wirksam unterstützt durch Ledor-Edel-Seife, 80 Pf. das Stück. In allen Parfümerie-Verkaufsstellen zu haben.

Fragen seien besonders dringlich. Der italienische Außenminister Grandi wies auf die Vorbehalte hin, die seine Regierung im Mai des vergangenen Jahres in dieser Angelegenheit auf die französische Denkschrift vorgebracht habe. Er hoffe, daß alle Nichtmitglieder des Völkerverbundes eingeladen werden, an dem europäischen Bund teilzunehmen im eigensten Interesse des Bundes selber, der sonst ein einseitiges Staatengruppengebilde darstelle. Die Hinzuziehung von Rußland und der Türkei liege auch im Interesse des Völkerverbundes.

Neue Nachrichten

Schutz der jugendlichen Arbeitslosen

Berlin, 16. Januar. Das Reichsarbeitsministerium und die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung haben, um zu verhindern, daß bei längerer Beschäftigungslosigkeit die Jugendlichen in ihrem Willen zu regelmäßiger Arbeit geschwächt, in ihrer Arbeitsfähigkeit geschädigt und schließlich körperlich, geistig und sittlich gefährdet werden, die Landesarbeitsämter und die Arbeitsämter angewiesen, während der kommenden Wintermonate berufliche Bildungsmaßnahmen, insbesondere für die jugendlichen Arbeitslosen zu treffen und zu fördern. Die Teilnahme an den Bildungsmaßnahmen wird nicht nur den unterstützungsberechtigten Jugendlichen, sondern auch solchen Jugendlichen ermöglicht, auf die sich nach den gesetzlichen Vorschriften die Maßnahmen der Reichsanstalt nicht erstrecken können. Für diesen Zweck wurden erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Hilfe aller öffentlichen und privaten Stellen wird willkommen geheißen. Die engste Zusammenarbeit mit allen diesen Stellen ist den Arbeitsämtern zur Pflicht gemacht. Den Länderregierungen wurde empfohlen, zweckdienliche Vorschriften zu erlassen, wonach etwa die für Jugendpflege, Leibesübungen und Lehrgänge noch vorhandenen Mittel für die Betreuung der erwerbslosen Jugendlichen zu verwenden wären.

Gesandtenwechsel in Wien

Berlin, 16. Jan. Nach der Rückkehr des Reichsaußenministers Curtius von Genf soll u. a. auch ein Wechsel bei der deutschen Gesandtschaft in Wien vorgenommen werden, und zwar soll der bisherige Vorkonkordatrat in Paris, Rietz, zum Gesandten in Wien ernannt werden. Der jetzige Gesandte, Graf Verchenfeld, wird voraussichtlich die deutsche Vertretung in Luxemburg übernehmen.

Verfassungsverwahrung

Weimar, 16. Jan. Das thüringische Ministerium des Innern veröffentlicht eine Anordnung über polizeiliches Einschreiten bei Versammlungen und Kundgebungen, in der besonders auf die erhöhte umstürzlerische Tätigkeit der kommunistischen Organisationen verwiesen und die Polizei zu unterschiedenem Einschreiten im Fall von Mißbräuchen der Versammlungsfreiheit aufgefordert wird. Insbesondere seien Personen sofort festzunehmen und vorzuführen, die durch Ausrufe eine Unterfütterung eines aufgelösten Vereins (Notenfrontkämpferbund) oder eine Beschimpfung der verfassungsmäßigen Regierung des Reichs oder eines Landes oder einzelner Personen, insbesondere von Polizeibeamten, erkennen lassen. Rufe wie Bluthund, Arbeitermörder, Nazi verreckt usw. seien dazu angetan, eine erhebliche Störung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit herbeizuführen. Solche Auswüchse der Versammlungsfreiheit haben mit dem nach der Reichsverfassung gewährleisteten Recht der freien Meinungsäußerung nichts mehr zu tun.

Kürzung der Beamtengehälter in Argentinien

Buenos Aires, 16. Jan. Die argentinische Regierung beschloß, zur Ausgleichung des Staatshaushalts die Beamtengehälter um 10 v. H. zu kürzen. Durch diese Maßnahme würden 35—40 Millionen Pesos eingespart werden.

Württemberg

Stuttgart, 16. Januar.

Beisitzer am Staatsgerichtshof. Zum Beisitzer am Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich ist Senatspräsident Dr. Generaband-Stuttgart gewählt worden.

Beschlagnahme kommunistischer Zeitungen. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Beschlagnahme wurde vom Amtsgericht Stuttgart 1 durch Beschluß vom 15. 1. 1931 die in Frankfurt erscheinende „Arbeiterzeitung“, Organ für die Kommunistische Partei, Sektion Hessen-Frankfurt, für die Zeit vom 11. bis 24. Januar 1931, soweit diese Zeitung als Ersatzblatt für die verbotene „Südd. Arbeiterzeitung“ gedruckt und zugestellt wird. Ebenso wurde durch Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart 1 vom 15. 1. 1931 die Druckschrift „Brief an unsere Leser und Leserinnen“ vom 13. 1. 1931, den der Verleger „Südd. Arbeiterzeitung“ an seine

Bezieher richtet, als Ersatzblatt der verbotenen „Südd. Arbeiterzeitung“ beschlagnahmt.

Kostenvoranschlag für das Stadion. Die Bauabteilung des Gemeinderats beriet heute die Pläne für die Aufstellung des Cannstatter Wafens und die Errichtung des Stadions. Es wurde laut „Südd. Zig.“ beschlossen, nach diesen Plänen erst einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten zu lassen. Die vorgesehenen Arbeiten sollen auf etwa 4 Millionen kommen.

Neue amtliche Karten. Von dem württembergischen Anteil der neuen „Deutschen Karte“ 1:50 000 mit Höhenlinien liegen nun 4 Blätter vor. Zu den in den letzten Jahren erschienenen Blättern Neutlingen, Urach und Blaubeuren ist soeben Blatt Balingen neu hinzugekommen. Gleichzeitig sind von der vierfarbigen „Wanderkarte von Württemberg“ im Maßstab 1:100 000 zwei weitere Blätter, Nr. 4 (Hall-Löwenstein-Gmünd) und Nr. 7 (Stuttgart-Tübingen-Neutlingen-Balingen) erschienen, so daß die Karte jetzt in 6 Blättern vorliegt. Für das Jahr 1931 ist die Herausgabe des Blatts Geislingen a. d. Steige der Deutschen Karte 1:50 000 sowie der Blätter 3 (Heilbronn-Stuttgart-Maulbronn) und 10 (Sulz-Schramberg-Tuttlingen) der insgesamt 15 Blätter umfassenden Wanderkarte 1:100 000 in Aussicht genommen.

Zusammenstoß zwischen Kraftwagen und Zug. Die RAB. Stuttgart teilte mit: Am 15. Januar, kurz vor 12 Uhr mittags, ist der Personenzug 58 Altensteig-Nagold beim Bahnübergang zwischen Nagold Bahnhof und Nagold Stadt auf einen Kraftwagen der Reichspost aufgestoßen, der auf der abschüssigen Straße infolge Glatteis ins Schleudern gekommen war und erst kurz vor dem ankommenden Zug auf dem Bahnübergang zum Halten gebracht werden konnte. Verletzt wurde niemand. Der Kraftwagen wurde an der Längsseite beschädigt. Die Reisenden des Zugs konnten nach Umsteigen ihre Fahrt fortsetzen.

Kurze Freude. Nach der Eröffnung der Schlittschuhbahn auf dem Stuttgarter Feuersee ist prompt der gewohnte Witterungsumschlag eingetreten. Heute steht Walter auf der Eisdecke. Das Vergnügen dauerte nur anderthalb Tage.

Darlehensschwindel. In letzter Zeit mehrten sich die Klagen über Unternehmungen, die vom Darlehensschwindel leben. Durch Zeitungsanzeigen oder besondere Vertreter, durch Prospekte usw. wird „verfügbares Geld in jeder Höhe, schnell und diskret“ angeboten. Die Geldsuchenden, die bei den heutigen schwierigen Wirtschaftsverhältnissen oftmals sich in äußerster Bedrängnis befinden, greifen nach jedem Strohhalm, ohne sich aber dabei zu überlegen, daß das anfragende Kapital es gewiß nicht notwendig hat, auf schleichwegen Abnehmer zu suchen. In der Regel werden dann von den Geldsuchenden die verlangten Provisionsvorschüsse und dergl. eingeliefert, wobei es sich nach verhältnismäßig kurzer Zeit herausstellt, daß sie gerissenen Schwindlern zum Opfer gefallen sind, die vielfach außer der verdienten Provision über keine Geldmittel verfügen.

Tod auf den Schienen. Auf der Strecke Ohlenfurt-Würzburg wurde am Donnerstag früh 5.45 Uhr der aus Zell M. Kirchheim (Württ.) stammende 29jährige ledige Gärtnergehilfe Adolf Rohrig mit durchschnittenem Körper auf der Bahnstrecke aufgefunden. Der Verunglückte litt längere Zeit an Schwermit.

Stuttgart, 16. Jan. Todesfall. Hugo Greiner, der Mitinhaber der Gaststätten im Hindenburgbau, ein in weitesten Kreisen bekannter Mann, der es verstanden hat, den Großbetrieb seiner Gaststätten auf bemerkenswerter Höhe zu halten, ist im Alter von 56 Jahren gestorben, nachdem er im Mai v. J. seine Frau durch den Tod verloren hatte.

4500 Liter Wein im Straßengraben. Auf der Fahrt aus der Pfalz nach Stuttgart erlitt ein Stuttgarter Kraftwagen einen Achsenbruch. Der Wagen war mit Weinfässern beladen. Das Auto fiel in den Straßengraben und die Fässer stürzten zu Boden, wobei ein Teil von ihnen platzte und 4500 Liter Wein verloren gingen.

Aus dem Lande

Möhringen a. F. M. Stuttgart, 16. Jan. Die Fahne der alten Krieger. Am nächsten Sonntag soll anschließend an den Vormittagsgottesdienst, aus Anlaß des Gedenkens der 60jährigen Reichsgründung, die Fahne der alten Krieger von 1870/71, die nun alle zur großen Armee eingerückt sind, in der hiesigen Kirche über der Namen-Gedenktafel in feierlicher Weise unter Beteiligung der Kriegerkameradschaft zum immerwährenden Andenken aufgehängt werden.

Kornwestheim M. Ludwigsburg, 16. Jan. Die Einwohnerzahl steigt. 9741 Einwohner zählt unsere Gemeinde nach der Fortschreibung am 1. Januar 1931.

Heilbronn, 16. Jan. Abbau beim Wohnungsamt. Der Ende v. J. angekündigte Abbau beim Wohnungsamt ist mit dem 1. Januar durchgeführt. Der bisherige zweite Beamte ist einem anderen Amt zugewiesen, so daß

beim Wohnungsamt im ganzen nur noch der Amtsvorstand, ein Sekretär und eine Schreibgehilfin tätig sind. Nach dem Quartalsausweis auf 1. Januar fehlen immer noch 469 selbständige Wohnheiten, und zwar 356 Zwei-, 145 Drei-, 29 Vier- und 2 Fünfsimmerwohnungen, wogegen nach Zuteilung der gewünschten Wohnungen 63 Einzimmerwohnungen verfügbar wären.

Dirigenten-Kandidaten des Singkonzes Heilbronn. Nicht weniger als 72 Bewerber um das Amt des Singkonzes-Dirigenten haben sich gemeldet. Es wurden zur Auswahl bestimmt: Dr. Müller, 2. Kapellmeister am hiesigen Stadttheater, der Musikstudierende Silberberg von der Hochschule für Musik in Stuttgart, und Reallehrer Hausleib in Schwab. Hall. Die Wahl erfolgt durch die aktive Sängerschaft auf Grund der vorausgegangenen Chorprobe.

Mühlacker, 16. Jan. Gefangenen-Ausbruch. Gestern vormittag brachen zwei Schwerverbrecher aus dem Gefangenenwagen, der von Bruchsal nach Ludwigsburg fuhr, während der Fahrt des Zugs bei Detisheim aus. Der eine schlug den Begleitbedienten nieder und herrte ihn in eine Zelle, so daß er den Vorfall erst in Mühlacker melden konnte. Es gelang jedoch bald, den einen der beiden Verbrecher, der beim Abpringen den Fuß verstauchte, in Schmie zu fassen. Der andere wurde nachmittags in Knittlingen gefaßt.

Die Württembergia

Bau- und Hypotheken-Entschuldungs-G.m.b.H.
Stuttgart Danneckerstr. 5

besorgt Ihre

1. Hypotheken-Entschuldung
2. Baugeldbeschaffung
3. Sonstige Darlehensbeschaffung

durch Hingabe von unkündbaren Darlehen, zu konkurrenzlos billigem Zins, nämlich

**3% Zins und
2% Tilgung**

Außerst wichtig zur Ablösung sämtlicher **hochverzinslicher Hypotheken** über 4% Zins, insbesondere von **Aufwertungshypotheken.**

Konkurrenzlose Sicherheit durch Uebereignung der einbezahlten Gelder an das öffentliche Notariat a's Treuhänder der Einzahler und Zuteilung nur öffentlich durch das Notariat.

Konkurrenzlose Wartezeiten, da Zuteilung unter öffentlicher notarieller Kontrolle, kürzest schon nach wenigen Monaten.

Konkurrenzlose Bedingungen, da nur 3% Zins und 2% Tilgung, sowie durch den Sparer nach seinen persönlichen Verhältnissen selbst zu bestimmender Tilgungsdauer.

Verlangen Sie heute noch Prospekte oder persönlichen Besuch durch die

Württembergia

Bau- u. Hypotheken-Entschuldungs-G.m.b.H.
Stuttgart, Danneckerstraße 5

Tel. 279 32

Dörzbach M. Künzelsau, 16. Jan. Vorsicht auch bei kleinen Wunden. Ein 22jähriges Mädchen von hier ließ kürzlich einen Zahn ziehen. Die Wunde wurde irgendwie verunreinigt und es entstand eine Blutvergiftung, an deren Folgen das Mädchen jetzt gestorben ist.

Tübingen, 16. Jan. Eine Präzisionswaage. Ein Wunder der Präzisions Technik ist in der Werkstatt des physikalischen Instituts der hiesigen Universität fertiggestellt worden. An Feinheit des Gewichtsvormögens wird die dort erstellte Waage von keiner Waage der Welt übertroffen. Sie ist imstande, bis hinunter zu einem $\frac{1}{1000000}$ Milligramm zu wiegen. Der neuen schwäbischen Erfindung wird lebhaftes Interesse entgegengebracht.

Rottendorf a. N., 16. Januar. Große Reizfarm. Die größte Reizfarm Süddeutschlands soll in diesem Frühjahr hier erstellt werden. Ein Stuttgarter Fabrikant erwarb für diesen Zweck von der Spitalverwaltung bei der Taleswiese (Schadeweilerhof) ein drei Morgen großes Grundstück zur Anlage der Farm zur Züchtung von Sumpfbibern (Nutrias), die bekanntlich in dieser Gegend sehr gut gedeihen.

Kostweil, 16. Jan. Untreue und Unterschlagung. Der frühere Kassier der Darlehenskasse Althalden, Wendelin Kopp, wurde von dem erweiterten Schöffengericht wegen eines Bergehens der Untreue und der Unterschlagung zum Nachteil der Darlehenskasse, wegen Betrugs zum Nachteil seines Schwagers, sowie wegen mehrfacher erschwerter Privaturlaubentziehung zu der Gesamtgefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Trossingen, 16. Jan. Brand eines Hühnerhauses. Gestern früh brach im Hühnerhaus des Chr. Werner Feuer aus. Es war bald gelöscht, der Gebäudeschaden ist nur gering, dagegen sind sämtliche wertvollen Hühner, etwa 160-180 Stück, dem Feuer zum Opfer gefallen oder infolge Rauchentzündung erstickt. Ein Ofen bestand sich nicht im Stall.

Großsödingen M. Göppingen, 16. Januar. Mordversuch und Selbstmord. Die verw. Haushälterin

Marja Bongark gab heute morgen auf einen ledigen Werkmeister, der sich auf den Weg ins Geschäft machte, einen Schuß ab, der nicht traf. Hierauf begab sich die Bongark in ihre Wohnung, wo sie sich in die Schläfe schoß. Sie war sofort tot. Frau Bongark stand im Alter von 45 Jahren und hinterläßt einen Sohn in den 20er Jahren.

Ulm, 16. Jan. Brand auf dem Bahnsteig. Am Mittwoch früh entstand in einer Wellblechbude am Bahnsteig 2 des hiesigen Bahnhofs unterhalb des Bahnhofsteigs ein Brand durch Entzündung von etwa 30 Liter Erdöl und anderen brennbaren Flüssigkeiten. Die Bude brannte aus. Der Brand wurde vom Bahnpersonal gelöscht. Ein gefährdeter Zug konnte noch rechtzeitig befreit werden.

In dem Vorort Wiblingen hat sich ein 53 Jahre alter Mann in seinem Anwesen erhängt. Ein Nervenzusammenbruch über wirtschaftliche Mißerfolge dürfte die Ursache des Selbstmords sein.

Ein Schwindler. In den letzten Tagen hat hier ein Unhold unter Benützung des Telefons sein Unwesen getrieben. Unter widerrechtlicher Nennung des Namens eines Ulmer Zahnarztes rief er mehrere gemeinnützige Anstalten telephonisch an und behauptete, Augenzeugen unzuchtiger Handlungen gewesen zu sein, die in einer hiesigen Anstalt bezw. Arztwohnung vorgenommen worden wären. Im Anschluß an diese Mitteilung erging sich der Anrufer in ungemessen schamlose Redensarten, die offenbar für das Ohr der Hörerin am Telefon bestimmt waren, umso mehr, als der Anrufer bestimmt damit rechnete, daß sein Anruf von einer Frau abgenommen werden würde.

Vom Ries, 16. Jan. Im Eis eingebrochen. In Deiningen vergnügten sich zahlreiche Kinder auf dem Eis der Eger. Dabei wagten sich die beiden Knaben des Gemeindedieners Geiß mit ihren Schlitten zu weit in den Fluß hinaus und brachen plötzlich ein. Während das ältere Kind von hinzueilenden Kameraden sofort auf Trockene gebracht werden konnte, verankert sein vierjähriges Brüderchen unter der Eisdecke. Trotz der alsbaldigen Bergung des Knaben konnte er nicht mehr zum Leben zurückgerufen werden.

Gebrazhofen M. Leutkirch, 16. Jan. Eingemeindung. Durch das Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung werden ab 1. April sämtliche Teilgemeinden zu einer Gesamtgemeinde zusammengelegt. Dadurch werden verschiedene Verwaltungsbehörden überflüssig. Von 14 Bewaltungen, die in den verschiedenen Teilgemeinden fungierten, benötigt man in Zukunft nur noch eine. Dadurch werden auch an Verwaltungskosten 300 RM. erspart.

Teßlang, 16. Jan. 60. Geburtstag Frau M. Matthews. In Hemigkofen feiert Frau M. Matthen, die unter dem Namen Marianne Maidorf bekannte Jugendschriftstellerin, ihren 60. Geburtstag.

Teßlang, 16. Jan. Die Not der Landwirtschaft. Für die Zeit vom 9. Januar bis 2. März sind im Bezirk acht Zwangsversteigerungen meist ländlicher Anwesen ausgeschrieben worden. In zwei Fällen handelt es sich um Höfe, die durch die Hände von Grundstücksmaklern gegangen sind, aber noch auf den Namen des alten Besitzers laufen. Auch ein Zeichen der Zeit.

Vom bayerischen Allgäu, 16. Jan. Absturz einer Glocke. Bei einem Gedächtnis anlaßlich einer Beerdigung stürzte in Probried die große, 44 Zentner schwere Glocke vom Glockenturm. Der Glöckner kam mit dem Schrecken davon, denn die Glocke stürzte in seiner unmittelbaren Nähe nieder. Soweit sich bis jetzt feststellen läßt, hat sie keinen Schaden genommen.

Lokales.

Wildbad, den 17. Januar 1931.

Ein gewaltiger Sturm mit starken Regenfällen räumte heute Nacht die gestern noch übrig gebliebene dünne Schneedecke vollends auf. Seit heute früh halb 10 Uhr stürmt und schneit es aber wieder lustig weiter, so daß morgen vielleicht doch noch Gelegenheit zur Ausübung des Sports gegeben ist. Die für morgen vorgesehenen Sautäufe, sowie der Jugendskitag in Schönmünzach mußten abgesagt werden. Für letzteren wurde der nächste Sonntag festgelegt.

Die Linden-Lichtspiele warten heute und morgen mit einem Riesen-Programm auf. Ein ausgezeichnete Film nach dem gleichnamigen Roman „Der heilige und ihr Mann“ in 9 Akten, sowie zwei Lustspiele mit je 2 Akten und ein Kulturfilm, rollen jeweils ab 8.30 Uhr abends über die Leinwand. Man möchte im Interesse der hohen Kosten, die das umfangreiche Programm verursacht, den Vorführungen einen guten Besuch wünschen.

Nun wird
es aber
wirklich Zeit,



den für die
Frühjahrsdüngung
erforderlichen
Stickstoff
zu beziehen.

Deutsche Stickstoffdünger sind überall erhältlich

Allangesehene Lebens- Versicherungs-Bank

sucht zur Entlastung des Bezirksleiters für den
hiesigen Bezirk einen erfahrenen

Lebens-Versicherungs- SPEZIALISTEN

als Reise-Oberbeamten
in gutbezahlte Vertrauens- und
Dauerstellung.

Außer Gehalt und Spesen Umsatz-Beteiligung.
Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Erfolgs-
nachweisen erbeten unter D. 1069 h an
den Oberdeutschen Zeitungsring, Stuttgart,
Wilhelmsbau.

Die Neubausweise. Nach den neuen Reichsgrundgesetzen für den Kleinwohnungsbau, die im Reichsanzeiger veröffentlicht werden, dürfen öffentliche Hilfsgelder nur für solche Wohnbauten gewährt werden, deren Mieten wirtschaftlich tragbar sind. In der Regel dürfen die Mieten 150 Prozent der Friedensmieten entsprechender Altbauwohnungen nicht übersteigen, und sie sollen für Kleinwohnungen zwischen 20 und 40 Mark im Monat liegen. Die Wohnfläche soll 32 bis 45 Quadratmeter, bei Familien mit Kindern 60 Quadratmeter nicht überschreiten. In der Ausstattung ist jeder überflüssige Aufwand zu vermeiden. So soll nicht jede Wohnung eigenes Bad haben, vielmehr wird die Errichtung von Sammelbädern empfohlen.

Einschränkung des Fastnachtstreibens. Auf eine kleine Anfrage des Abgg. Kling u. Gen. betr. weitere Einschränkung des Fastnachtstreibens hat das Innenministerium geantwortet, daß das Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen bereits wie im Vorjahr verboten und die Polizeibehörden angewiesen worden seien, die Veranstaltungen auf wenige Wochen zu beschränken und allen Auswüchsen entgegenzutreten. Die Anordnungen seien strenger als in den Nachbarländern. Von weitergehenden einschränkenden Vorschriften wurde trotz der verhängnisvollen Notlage abgesehen, da damit gerechnet werden darf, daß die Zeitverhältnisse auch ohne polizeilichen Zwang zu einer erheblichen Einschränkung der Fastnachtsveranstaltungen führen werden.

Schauspielhaus Pforzheim. Sonntag nachm. 3.30 Uhr wird zu kleinen Preisen die klassische Operette „Die Fledermaus“ mit Gretel Goldbaum und Hans Hanus v. Südd. Rundfunk als Gäste gegeben. Abends wird der große Erfolg „Hulla di Bulla“ zum ersten Male wiederholt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Keine Schulfeiern am 18. Januar in Preußen. Der preussische Kultminister Grunne hat für den Tag der Reichsgründung keine Schulfeiern angeordnet.

Protest der Heidelberger Studenten. Da der Einspruch der Heidelberger Studentenschaft gegen die Ernennung des Dr. Gumbel zum Universitätsprofessor durch den Kultminister Kemmele ohne Fühlungnahme mit der Universität erfolglos geblieben ist, hat der Studentenausschuss beschlossen, an der Reichsgründungsfeier der Universität nicht teilzunehmen.

Straßenbahn in Flammen. Ecke Theresien- und Fürstenstraße in München geriet am Donnerstagabend infolge Kurzschluß ein Straßenbahnwagen in Brand. Dabei erlitten sechs Personen Brandwunden und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Wagen wurde vollkommen zerstört.

Befragter Betrag. Das erweiterte Schöffengericht in Dresden verurteilte den früheren Vorsitzenden des Schwimmtreffes Sachsen, Dr. Bunner, wegen betrügerischer Schädigung des Verbands um 300 000 Mk. zu 4 Jahren Gefängnis. Die Unteruchungshaft von 13 Monaten wird angerechnet.

Millionenverluste einer Sparkasse. Durch unehrliche Nachenschaften der Direktoren sind bei der Spar- und Darlehenskasse Barnstorf (Bezirk Bremen) Verluste in Höhe von 900 000 Mark entstanden, zu denen noch 550 000 Mark Rückstellungen für fingierte Konten und zweifelhafte Forderungen und über 60 000 Mark für sonstige Verpflichtungen kommen. Es ist jedoch möglich, daß sich der Bilanzmäßige ausgewiesene Verlust noch weiter erhöht. Von den beiden geschäftsführenden Direktoren ist der eine, Natur Görte, in Untersuchungshaft genommen worden, während der andere, Wilhelm Gröne, inzwischen Selbstmord verübt hat.

Falschmünzer. Die Polizei in Götting verhaftete drei Falschmünzer, die falsche Zehnmarkscheine in Leshwitz herstellten. Da die Scheine als Fälschungen leicht erkennbar waren, haben die Betrüger bis jetzt keinen großen Schaden anrichten können.

41 Todesopfer des Lyoner Erdsurges. Bei den Aufräumarbeiten in Lyon ist das 41. Todesopfer des bekannten Erdsurges geborgen worden. Man glaubt, daß keine weiteren Leichen mehr unter den Trümmern liegen.

Daraca durch Erdbeben zerstört. Durch das Erdbeben in Mexiko soll nach der Assoc. Press die Stadt Daraca größtenteils zerstört worden sein. Die Zahl der Totenopfer ist noch nicht genau bekannt.

Todesfall. Nach längerem Leiden ist der Senatspräsident am Reichsgericht, Karl Lorenz, ein geborener Berliner, im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war Vorsitzender des vierten Senats, der hauptsächlich die Hochverrats- und Spionageprozesse verhandelt.

Verstärkung der päpstlichen Wache. Die päpstliche Wache im Vatikangebiet wurde kürzlich auf die doppelte Zahl verstärkt.

Das Schulgeld an den höheren Schulen in Preußen wird ermäßigt. Es soll jeweils nicht mehr als ein Drittel der durchschnittlichen Kosten, die ein Schüler einer öffentlichen höheren Schule verursacht, betragen. Dieser Kostenfuß war bisher mit 750 Mark jährlich berechnet, er ermäßigt sich aber durch die allgemeine Ausgabenlenkung und die Kürzung der Beamtgehälter um 6 v. H. künftig auf 720 Mk. Demgemäß soll von einem Schüler von Ostern ab nur noch ein Schulgeld von höchstens 240 Mk. erhoben werden.

Pflichter Tod Fahlbuschs. Der frühere Feldwebel August Fahlbusch war während der Inflationszeit nach den Vereinigten Staaten ausgewandert, hatte dort eine Farm gegründet und sich verheiratet. Da er in einen sogenannten Fememord verwickelt war, verlangte die Reichsregierung später seine Auslieferung, der die Regierung der Ver. Staaten auch stattgab. Nach seiner Ankunft in Deutschland wurde Fahlbusch verhaftet, nach dem Amnestiegesetz im Sommer aber wieder freigelassen. Seitdem bemühte er sich um die Rückkehr nach Amerika zu seiner Familie und Farm. Am 23. Dezember erhielt Fahlbusch aber von dem amerikanischen Generalkonsul in Berlin den endgültigen Bescheid, daß ihm die Rückkehr nach Amerika verweigert werde, da er als „Deportierter“ zu betrachten sei. Dies versetzte ihn seitdem in größte Aufregung, an deren Folgen der 30jährige kräftige Mann auf dem Landgut des Fabrikanten Wedemann in Osterholz-Scharmbeck, der sich Fahlbuschs angenommen hatte, an einem Herzschlag starb.

Nach einer anderen Meldung hat die polizeiliche Ermittlung ergeben, daß Fahlbusch einer durch Unvorsichtigkeit herbeigeführten Gasvergiftung zum Opfer gefallen ist.

Bevölkerungsbewegung in Württemberg

Laut Mitteilung des württ. Stat. Landesamts war die Bewegung der Bevölkerung in Württemberg im dritten Vierteljahr 1930 folgende: Die Zahl der Eheschließungen betrug 5591; sie hat gegenüber dem 3. Vierteljahr 1929 um 346 abgenommen. Die Zahl der Lebendgeborenen (11 259) hat sich gleichfalls verringert und zwar im Vergleich zum 3. Quartal 1929 um 80, im Vergleich zum 2. Quartal 1930 um 1190. Die Zahl der Gestorbenen war 6885; das sind 64 Tote mehr als im Vergleichs-Quartal des Vorjahres. Die Säuglingssterblichkeit ist etwas gestiegen. Es sind 718 Kinder im ersten Lebensjahr gestorben gegenüber 712 im 3. Quartal 1929. Auf 100 Lebendgeborene kamen 6,4 Sterbefälle von Säuglingen. Der Geborenenüberschuß stellte sich auf 4377, das bedeutet gegenüber dem 3. Quartal 1929 (4517) ein Weniger von 141, gegenüber dem Vorquartal (4782) ein solches von 408. Die Geborenenüberschussziffer fiel von 6,9 im 3. Quartal 1929 auf 6,7 jetzt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs. 16. Jan. 4,205 G., 4,213 B.
Dt. Abl.-Ant. 51,50.
Dt. Abl.-Ant. ohne Ausl. 4.

Berliner Geldmarkt. 16. Jan. Tagesgeld 5-7 v. H.

Goldfunde in Persien. Beträchtliche Goldvorkommen werden aus Damagan an der Grenze von Masanderon und Astrabad gemeldet. Die persische Regierung hat eine Anzahl deutscher Sachverständigen nach Damagan entsandt, um die Vorkommen zu untersuchen. In diesem Zusammenhang ist zu berichten, daß die Konzeption, die der Universität von Pennsylvania in dieser Gegend zu archäologischen Forschungen von der Regierung erteilt worden war, ihr wieder entzogen worden ist, weil die persische Regierung fürchtet, daß aus den amerikanischen Archäologen zu leicht Goldsucher werden könnten.

Eine kalifornische Oelgesellschaft unter Zwangsverwaltung. Die Nichtfeld-Erdölgesellschaft in Kalifornien, eine der größten Oelgesellschaften an der amerikanischen Westküste, deren Erzeugung im Jahr 1928 fast 11 Millionen Fässer erreicht, wurde unter Zwangsverwaltung gestellt. Die Vermögenswerte werden auf 120 Millionen, die Schulden auf 95 Millionen Dollar geschätzt. Die 25 Dollar-Aktien, die vor zwei Monaten auf 14 Dollar standen, sind auf 2 Dollar 87 Cents gefallen.

Keine Erhöhung des landw. Brennpreises. Der Beirat der Brauwirtschaftsmonopolverwaltung hat den Antrag, das Brennrecht der landwirtschaftlichen Brennereien für 1931 von 70 auf 90 v. H.

zu erhöhen, mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Als Grund wurde u. a. angegeben, daß durch die Zwangsvermehrung von Inlandsalkohol zur Herstellung von Betriebsbenzin erhöht werden müßte, was eine Verminderung der Monopoleinnahmen und eine Verteuerung des Betriebsstoffs zur Folge hätte. Der Beirat erwartet, daß die bereits gemeldete Preislenkung für Monopolspiritus sich auch in den Fertigprodukten der Industrie bemerkbar mache.

Konkurse. Franz Bacher, Kaufmann in Tullingen. — Johann Kees, Viehhändler in Hemigkofen D. L. Tettnang. — Josef Wagner, Korbmacher und Inh. eines Kinderwagen-, Korb- und Spielwarengeschäfts in Ravensburg. — A. Schmidt u. Co. in Cannstatt, Inh. Frau Auguste Schmidt in Cannstatt, Dennerstr. 54, Herstellung von Staubsaugern. — Julius Lefling, Schreinermeister in Königs O. H. Eßlingen, Mühlstr. 12. — Jakob Bleher, Schuh- und Kohlenhändler in Gießen a. Br. — Josef Gehring, Gipsermeister in Ebingen. — Nachlaß des am 30. Juli 1930 verstorbenen Wilhelm Langensfelder, Inh. der Firma Fritz Falck, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung in Göppingen.

Zahlungseinstellung. Das Bahnhof Hotel Kramer in Urach hat keine Zahlungen eingestellt und das Verfallsverfahren eingeleitet. Ursache soll ein Neubau aus dem Jahr 1925 sein, der 80 000 Mark kostete. Das Angebot im Vergleich beträgt 40 v. H.

Stuttgarter Börse. 16. Jan. Auch die heutige Börse eröffnete zu bedeutend schwächeren Kursen. Die Umsätze sind größer. Im Verlauf bröckelten die Kurse weiter ab. Schluß still. Rentenmarkt unverändert.

Berliner Getreidepreise. 16. Jan. Weizen märk. 25,40-25,60, Roggen 15,10-15,40, Braugerste 19,90-21,30, Futter- und Industrieerste 18,80-19,40, Hafer 13,70-14,40, Weizenmehl 29,25-30,50, Roggenmehl 0-60proz. 23,25-26,25, Weizenkleie 10,25-10,50, Roggenkleie 9-9,50.

Der durchschnittliche Roggenpreis an der Berliner Börse betrug in der Woche vom 22. bis 27. Dezember ab märkischer Station 15,55 Mk. für 100 Kg.

Bremen. 16. Jan. Baumwolle Middl. Univ. Stand. Iota 11,14.

Märkte

Schweinepreise. Bernloch D. M. Münstingen: Milchschweine 20 bis 32. — Bönningheim: Milchschweine 17-22, Uuler 30-37,50. — Galdorf: Milchschweine 16-22. — Mengen: Milchschweine 18-24. — Schömburg: Milchschweine 12-22 Markt.

Heilbronn. 16. Jan. Redar Schiffahrt im Dezember. Von Mannheim fuhrten 26 Schlepplüge mit 108 Rähnen zu Berg, wovon 12 mit Gütern und 37 mit Kohlen für Heilbronn beladen waren. Zu Tal fuhrten 90 Rähne.

Bestwechsel. Im Weg des Zwangsverfahrens sind das Friedrich Wallishäuserische Wohnhaus auf dem Schloßplatz in Hechingen, das Buchdruckergebäude auf dem Zwinger und das ehem. Marktallgebäude (in welchem Garagen und Wohnungen sich befinden) verkauft worden. Für das Wohnhaus hat Bankier Weil mit 35 500 Mk. das Höchstangebot gemacht. Für das Buchdruckergebäude einchl. Buchdruckerei-Einrichtung und den ausgebauten Marktall bot Oberamtsbaumeister Heinz Balingen insgesamt 55 000 Mk. Der Zuschlag soll in acht Tagen erteilt werden. Da die Kaufgebote unter dem Anschlag geblieben sind, ergab sich rechmerisch für die Gläubiger ein Ausfall von über 80 000 Mk.

Das Emil Barthische Anwesen in Weifersheim D. M. Metzger beim ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Bosch aus Sulzdorf bei Hall über. Der Kaufpreis betrug 22 500 Mk.

Evangelischer Gottesdienst

2. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, den 18. Jan. 1931.
9.45 Uhr Predigt (Text: Joh. 10, 7-17; Lied 95) Stadtpfarrer Dauber.
10.45 Uhr Kindergottesdienst.
1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtvikar Hesler.
5 Uhr Bibelstunde Stadtvikar Hesler.
In Sprollenhau.
2 Uhr nachmittags Predigt Stadtpfarrer Dauber.
Donnerstag, den 22. Januar 1931.
8 Uhr abends im Gemeindeaal Frauenabend, im Pfarrhaus Mädchenabend.

Katholischer Gottesdienst

2. Sonntag u. Epiphanie.
7.15 Uhr Frühmesse, 9.15 Uhr Predigt und Amt, 1.45 Uhr Christenlehre und Andacht.
Bertrag: Montag und Donnerstag keine hl. Messe, an den übrigen Tagen 7.30 Uhr hl. Messe.
Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Bertrag vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonntag und Bertrag bei der hl. Messe, Montag nicht, Donnerstag 6.25 Uhr.

Brennholz-Lieferung für die städt. Beschäftigungsanstalt Stuttgart.

Die Lieferung von 600 Raummeter Buchen- und 3 400 Raummeter Nadel-Scheiterholz, frischgeschlagen und gesund, in Teilmengen von mindestens je 200 Km., ist zu vergeben.

Es ist zu liefern: das Buchen- und Forstholz bis spätestens 15. Juni 1931, das Tannen- und Fichtenholz bis spätestens 15. Sept. 1931.

Das von den Lieferanten zu bezahlende Reggeld beträgt 40 Pfennig für 1 Km. Die weiteren Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf, und werden auch auf Wunsch zugefandt.

Angebote mit Preisangabe für die einzelnen Holzsorten frei Holzlagerplatz Stuttgart, Tunzhöferstraße 8, sind spätestens bis

10. Februar 1931

hier einzureichen und sind bindend bis zur Zuschlagserteilung.

Die Anerkennung unserer Bedingungen ist in dem Angebot zu bestätigen. Unbekannte haben Fähigkeitsnachweise zu übergeben.

Stuttgart, den 14. Januar 1931.

Verwaltung der städt. Fürsorgeanstalten
Wolftramstraße 65.



Goldener Hirsch-Calmbach

Sonntag den 18. Januar 1931
Tanzunterhaltung
bei gutbesetzter Kapelle

Hierzu ladet freundlich ein

Theo Ha.

MITTEILUNG!

Ab heute werden sämtliche Salamander-Schuhwaren einschließlich der Fußarzt-Ausführungen in der Preislage

von 24 Mark auf 21 Mark reduziert

„Salamander“-Schuhhaus
Hermann Lutz



Wintersportverein
Wildbad.



Die **Gauläufe** u. die **Jugendläufe** (in Schönmünzach) müssen wegen ungünstigen Schneeverhältnissen abermals verschoben werden.

Begräbnisverein Wildbad.

Die jährliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, 21. Januar abends 8 Uhr, im alten Volksschulgebäude statt.

Verhandlungsfolge:

Tätigkeitsbericht, Kassenbericht, Anträge, Wahlen. Etwaige Anträge wollen schriftlich oder mündlich bis Donnerstag abend dem Kassier und Schriftführer Herrn Oberlehrer Walz unterbreitet werden. Um zahlreichen Besuch bittet Vorstand und Ausschuß. Wildbad, 16 Januar 1931.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 18. Januar 1931
Nachm. 3.30 Uhr — Zu kleinen Preisen
Die Fledermaus

Operette in 3 Akten von J. Strauss

Gäste: Gretel Goldbaum
Hans Hanus v. Südd. Rundfunk

Beginn 3.30 Uhr — Ende gegen 6.15 Uhr

Abends 8 Uhr

Hulla di Bulla

Schwank in 3 Akten v. Arnold und Bach

Beginn 8 Uhr — Ende 10 Uhr.

Denkt an die hungernden Vögel!





Schützenverein Wildbad e.V.
gegr. 1843.

Morgen Sonntag nachmittag ab 2 Uhr

Übungs-Schießen
Zahlreiche Beteiligung erwartet Das Schützenmeisteramt.

Villa Kiechle

(geeignet als Pension oder Fremdenheim) bestehend aus zehn Zimmern, zwei Mädchenkammern, großer Küche, Bad, Waschlüche, Zentralheizung, Zier- und Gemüsegarten, mit oder ohne Inventar, Alters halber

zu verkaufen.

Liebhaber können jederzeit das Anwesen besichtigen und einen Kauf mit mir abschließen.

Frau G. Kiechle.

Alles kauft



weil
eminent billig
u. grundsolide

Pforzheim
Schlassberg 19

Städleutsche
Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger GmbH
Rastatt

Gewerbe- u. Handelsverein Wildbad.

Am Montag, den 19. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet bei Mitglied Bauer zum Ofen eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung:
Eingabe der Postverwaltung an den Gemeinderat.
Verschiedenes.

Bei der außerordentlichen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen Besuch gebeten. Der Vorstand.

Gasthaus z. grünen Hof



Heute und morgen

Mebelsuppe

wozu freundlichst einladet Frau Mehr.

GROSSER INVENTUR-VERKAUF

nur vom 17. bis einschließlich 24. Januar
mit weit zurückgesetzten Preisen!

Um die Bestände aus der vorigen Saison zu räumen, habe ich die Preise für

Kleiderstoffe aller Art
Waschseiden, Wollmusseline
Baumwollstoffe für Hauskleider
Veloure, Baumwollflanelle
gestrickte Knaben-Anzüge
einzelne Hosen und Pullover
gestrickte Kinderartikel

und vieles Andere mehr, im Preise ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert

weit zurückgesetzt.

Vergleichen Sie die Preise in meinen Schaufenstern und urteilen Sie selbst.

Die ausgestellten Waren werden bereitwilligst aus den Fenstern abgegeben.

Der Staub der Straße

schadet Ihnen weniger, wenn Sie sich der bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“ bedienen, um die Schleimhäute Ihrer Atmungsorgane anzuregen. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse. Weisen Sie Nachahmungen zurück und verlangen Sie ausdrücklich die Packungen „Dose“ oder „Beutel“ mit den echten

Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen



Zu haben bei: Stadtpotheke H. Stephan; Eberhard-Drogerie K. Plappert; Wilhelm Bott; Emilie Hammer; Ludw. Kappelmann; C. Aberle, Inh. C. Blumenthal u. wo Plakate sichtbar.

Zum Austragen von Margarine für auswärt. Firma tatkräft. Mann, Frau (Familie) gesucht. Berlangt wird kleiner guter Kellerraum u. dito Sicherheit. Off. unt. 3112 oder Adressen-Abgabe an die Tagblattgesch.

Nation. Frauendienst.
Montag
nachmittag 3 Uhr
„Kühler Brunnen“

Sonntag-Tanzkurs (Mäßiges Honorar)
für moderne Tänze

Sonntag den 18. Januar, nachmittags von 3 bis 7 Uhr
Beginn eines neuen Tanzkurses für Werktags-Verhinderte.
Anmeldungen werden entgegengenommen im Lehrsaal Bahnhofhotel.

Linden Lichtspiele

Samstag, 17. Januar
Sonntag, 18. Januar
jeweils abends 8.30 Uhr

Die Heilige und ihr Narr
in 9 Akten
nach dem gleichnamigen Roman
von Agnes Günther

Der Amateur-Detektiv
Lustspiel in 2 Akten

Harry der Unglücksrabe
Lustspiel in 2 Akten

Ein Sommertag im Walde
Kulturfilm

Schreibmaschinen



Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

Am Sonntag, 18. Jan. 1931
nachmittags 2 Uhr, findet im Vereinslokal Schwarzwaldhof unsere diesjährige

General-Versammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Geschäfts-, Kassen-, Spiel- und Sportbericht.
2. Neuwahlen.
3. Anträge.
4. Verschiedenes.

Einen zahlreichen Besuch der Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Anträge zur Generalversammlung sind bis Samstag den 17. Januar beim Vorstand einzureichen.

Mädchen

22 Jahre alt, in allen Hausarbeiten sowie im Kochen bewandert

sucht Stellung
womöglich in Privathaushalt.
Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

PHIL. Bosch NACHF.
INHABER FRITZ WIBER
Sonnst. 32 WILDBAD 37

In meinem vom 17. Januar bis 31. Januar stattfindenden
Inventur - Ausverkauf

habe ich

Damen- und Kinder-Konfektion

im Preise teilweise um die Hälfte und darunter reduziert
Auf alle nicht herabgesetzten Waren gewähre ich

10% Rabatt / Ausgenommen sind sämtl. Markenartikel

H. ABERLE

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Inventur

Ausverkauf

Nur noch wenige Tage!

Großzügig zurückgesetzte Preise

auf Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Samte
Blusenstoffe, Seiden- und Kunstseidenstoffe, Herrenstoffe, Tischdecken, Aussteuer-Artikel, fertige Leib- u. Bettwäsche, Berufskittel
Kamelhaardecken, Betteppiche
Bettvorlagen, Gardinen

Verkauf nur gegen bar! Umtausch nicht gestattet!

Auf alle nicht herabgesetzten Stoffe

10% Rabatt!

SOMMER

Das gute Haus für sämtliche Stoffe
PFORZHEIM
gegenüber dem Schauspielhaus



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Holländischer Singvogelhandel nach Deutschland. Die holländische Presse gibt die Zahlen der Ausfuhr holländischer Singvögel nach Deutschland in den letzten drei Monaten bekannt. Allein über Arnhem wurden 23 859 Vögel ausgeführt. Die Zunahme gegen frühere Jahre ist gewaltig. Die holländischen Blätter weisen denn auch mit Zustimmung auf den Widerspruch namentlich westdeutscher Zeitungen gegen die Kulturschande des Singvogelhandels hin. Die holländische Regierung wurde auf diplomatischem Weg ersucht, die Einfuhr einzustellen.

Die Volkszählung in der Tschechoslowakei. Nach den nunmehr vorliegenden vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung in der Tschechoslowakei im Jahr 1930 betrug zu diesem Zeitpunkt die Zahl der Einwohner 14 723 234 gegenüber 13 607 375 im Jahr 1921. Es ergibt sich demnach eine Zunahme der Bevölkerungsziffer von 1 115 859 oder 8,20 Prozent. — Bei der Volkszählung ist bekanntlich schamlos zu Ungunsten der deutschen Bevölkerung gemogelt worden, um die deutsche Bevölkerung in den einzelnen Orten geringer, die tschechische dagegen zahlreicher erscheinen zu lassen mit dem Zweck, deutsche Schulen zu unterdrücken und dafür tschechische zu errichten.

Raubmord. Bei dem Ort Tracti (Polen) wurden das jüdische Ehepaar Isak Müller, die 25jährige Tochter und der 12jährige Sohn von einem polnischen Fahnenflüchtigen ermordet. Dem Mörder fielen einige tausend Floty in die Hände, er konnte aber bereits verhaftet werden.

36 Millionen Dollar Gratifikationen. Die Aktionäre der Amerikanischen Bethlehem-Stahl-Gesellschaft in Newark (New Jersey) haben gegen die Direktoren der Gesellschaft vor dem Kammergericht einen Prozeß anstrengt. Die Direktoren werden beschuldigt, sich Gratifikationen in der Höhe von 36 Millionen Dollar seit dem Jahr 1911 ausgezahlt zu haben, welche die Aktionäre der Gesellschaft als unberechtigt und die Interessen der Befitzer schädigend ansehen. Die Aktionäre haben das Gericht ersucht, die Auszahlung weiterer Gratifikationen durch einstweilige Verfügung zu verbieten. In der Begründung dieses Gesuchs wird erklärt, daß der Direktor Grace im Jahr 1929 außer seinem Gehalt 1 623 753 Dollar als Gratifikationen erhalten habe.

Starke Erdbeben in Mexiko. Mexiko-Stadt wurde am Mittwoch von einem starken, von Wolkenbrüchen und Gewitter begleiteten Erdbeben heimgesucht. Der Himmel zeigte eine eigentümliche gelbe Färbung, die durch einen Ausbruch des Vulkans Popocatepetl verursacht wurde. Etwa 50 Gebäude sind eingestürzt, viele Häuser wurden durch Risse beschädigt, verschiedene Denkmäler von den Sockeln gestürzt, alte, noch von den Spaniern gebaute Brunnen versiegt. In der Stadt brachen einige Brände aus, doch sind nur wenige Menschen beschädigt worden. Der Herd des Bebens liegt in der Nähe der Stadt Matamoros u. Zucar, südöstlich von Mexiko-Stadt. Das Beben wurde auch in andern Städten verspürt; in Tampico stieß eine Anzahl Eisenbahnwagen zusammen. In der Stadt Mexiko ging dem Beben dreitägige ungewöhnliche Kälte mit Schnee, der dort selten fällt, voraus. — Im Staat Mexiko fand im Jahr 1911 ein schweres Beben statt, dem in 41 Städten über 2000 Menschen zum Opfer fielen.

ep. Rückgang der weltlichen Schulbewegung? Die Anzeichen eines Rückgangs der weltlichen Schulbewegung mehrten sich. In Götting wurden Ostern 1930 von 1247 Schulanfängern 168 zur weltlichen, 959 zur evangelischen und 120 zur katholischen Schule angemeldet. Für Ostern 1931 dagegen wurden von den insgesamt 1316 Schulanfängern nur 137 zur weltlichen Schule angemeldet, dagegen 1068 zur evangelischen und 115 zur katholischen. Der Rückgang der weltlichen Schulanmeldungen beträgt also mehr als 20 Prozent.

Zeitungsverbot. Der nationalsozialistische „Schlesische Beobachter“ in Breslau ist auf zwei Monate verboten worden.

Juwelen im Wert von 300 000 Mark vermisst. Zwei Amsterdamer Juwelenhändler, die in Geschäften in Berlin weilten, ist auf dem Weg von ihrem Hotel nach dem Wittenbergplatz eine Tasche mit Diamanten und Brillanten im Wert von 300 000 Mark abhanden gekommen.

Vulkanausbruch in Argentinien. Am 13. Januar sind zwei Vulkane bei San Antonio de Las Cobres in der Provinz Los Andes plötzlich in Tätigkeit getreten und haben große Lavamassen ausgeworfen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sollen zahlreiche Opfer an Menschen zu beklagen sein, die von der Lava begraben wurden. Außerdem wurde die gesamte Ernte in der Nähe der Vulkane vernichtet. Auch die Verluste an Vieh sind groß.

Handel und Verkehr

Neuer Reichsrevisionsverband für die Milchwirtschaft

Ver Schmeltung des Allgäu- und des medienburgischen Verbandes
In einer Rezipienten Versammlung des Revisionsverbands der Milchwirtschaftlichen Vereine im Allgäu, der über 300 meist wirtschaftliche Genossenschaften umfaßt, wurde ein Angebot zur Verschmelzung mit einem medienburgischen Revisionsverband angenommen, so daß ein neuer Reichsverband mit Revisionsberechtigung für das Reich im Entstehen begriffen ist. Das Allgäu behält innerhalb dieses Verbandes seine Selbständigkeit. Durch die Zusammenarbeit des neuen Verbandes mit der Zentralkreditgenossenschaft deutscher Volkswirtschaften in Berlin sollen auch wichtige Absatzmöglichkeiten für die Allgäuer Milchwirtschaft eröffnet werden. Nähere Abmachungen mit dem Warenhaus-Konzern Karstadt liegen bereits vor. Auf dem gleichen Weg soll es auch möglich werden, Wollereiskredit zu günstigeren Bedingungen zu erhalten, als das bisher möglich war. Über diese Dinge referierten auf dem stark besuchten 5. Allgäuer Genossenschaftstag in Kempen die Dekonominare Herz und Höbel. Die Versammlung genehmigte nach einer lebhaften Aussprache fast einstimmig die neuen Vorschläge. Damit ist aber ein Konkurrenzunternehmen gegenüber dem großen Reichsverband der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften (Raiffeisen) geschaffen.

Das russische Rauchwaren-Dumping

Vom 1. bis 5. März d. J. findet in Moskau die erste staatliche Rauchwarenerzeugung statt. Damit beginnt Sowjetrussland den offenen Kampf gegen die großen Welt-Rauchwarenmärkte London, New York und Leipzig, deren Versteigerungsbedingungen fast vollständig von Moskau übernommen worden sind. Zur Versteigerung kommen u. a. 800 000 Feh (ibirisches Eichhorn), 100 000 Stits weiß, 50 000 Hermelin, 50 000 Marmel, 30 000 Stits schwarz, 25 000 Perlaner, mehrere tausend Nerze, Weißfüchse, Blaufüchse usw. Die Rohstoffe werden in Rußland auch verarbeitet und als Halbfabrikate oder verarbeitet zu Pelzmänteln, Pelzbekleid usw. auf den Markt kommen. Der Großhandel

Unsere Abteilung

Haushalt

will nicht hinter den unglaublich billigen Inventur-Preisen der andern Abteilungen zurückstehen und

bietet als Schlager an:

Eisenwaren

Kuchenblech	25
Backformen mit herausnehm. Boden	45
Eßlöffel od. Gabel Alpaca	25
Tafelmesser Alpaca	50

Werkzeuge Zangen, Hammer, Säge und mehr	45
---	----

Emaille

Nudelpfannen gestanzt	25
Milchtopf mit Ausguß	25
Milchträger 2 Liter, weiß	95
Kochtöpfe weiß	65

Glaswaren

Teegläser glatt	13
Likörgläser mit grünem Stiel	22
Wasserflaschen mit Glas	30
Compottschale groß	65

1 Posten Vasen bunt dekoriert zum Ausschuchen	35
---	----

Aluminium

Tee-EI mit Kette	18
Schöpföffel	25
Fleischtopf mit schwarzen Griffen	95
Tassensieb mit Gewebeboden	15

Kinderwagen weit unter Preis 45.-, 22.- **15.-**

Steingut

Eßteller tief oder flach	12
Gemüseschüsseln	20
Fleischplatten oval	48, 40, 32
Satzschüsseln	6 Stück 85

1 Posten Milchkrüge bunt, weite Formen	45
--	----

Porzellan

Kaffeetasse groß, mit Bild	19
Goldrandtasse mit Unterteller	38, 25
Eßteller feston., Form tief oder flach	38
Untertassen zum Ausschuchen	6

Kaffee-Service für 6 Personen mit Goldrand und Linie	2 ⁹⁵
--	-----------------

Winterartikel

Leibwärmer mit Messingschraube	45
Kohlenlöffel schwarz lackiert	18
Feuerhaken	23
Brikettzange schwarz lackiert	15
Bettflasche oval	45
Bettflasche verzinkt	1 ⁶⁵
Kohlenkasten lackiert, mit Dekor	1 ⁹⁵
Flurlampe mit Zylinder	50

Bürstenwaren

Abseilbürsten mit Bart	26, 18
Handfeger Cocos	23
Schrubber Fibre oder Union	23
Staubbesen mit Roßhaar	95

Waschkörbe oval	95
-----------------	----

Wasser-Eimer 28 cm	75
Wasser-Eimer extra schwer	95

KNOPE

Pforzheim

soll möglichst ausgeschaltet und der Kleinhandler und Kürschner unmittelbar beliefert werden. Ohne Rücksicht auf die eigenen Gestehungskosten bieten die Russen verarbeitete Rauchwaren bis zu einem Drittel billiger an, als sie die Rohstoffe an den ausländischen Rauchwarenhandel verkaufen. Und da sie in verschiedenen Beljorten fast ohne Wettbewerb sind, so können sie in diesen Artikeln auf den Märkten die Preise der Rohstoffe diktieren. In England hat der Handel ein Einschreiten der Regierung gegen das neue russische Dumping verlangt. In Frankreich sieht man in der russischen Kampaniase eine große Gefahr für die Pariser Pelzkonfektion. In Deutschland sind die Meinungen geteilt. Allgemein erkennt man die Gefahren der russischen Preisunterbietungen für den ganzen internationalen Rauch- und Pelzwarenhandel.

Berliner Dollarkurs. 15. Jan. 4,2035 G., 4,2115 B.
Dt. Abl.-Anf. 51,50.
Dt. Abl.-Anf. ohne Ausf. 4.

Berliner Geldmarkt. 15. Jan. Tagesgeld 4,5—6,5 v. h.
Discontofont: 4,625 kurz, 4,75 v. h. lang.
Die Imperial-Bank von Indien erhöhte ihren Discontofuß von 6 auf 7 Prozent.

Einführung von Hasereinfuhrscheinen. Das Reichswirtschaftsministerium beabsichtigt nach einer Berliner Meldung am 1. Febr. die Einführung des kontingentierten Hasereinfuhrscheins. Die Mittel für die Finanzierung sollen in der Weise beschafft werden, daß die Hasereinfuhrscheine erst im neuen Etatsjahr zur Einführung gebracht werden können, d. h. daß der Exporthandel eine zwischenzeitliche Kreditierung der öffentlichen Hand gegenüber vorzunehmen hätte.

Beschlüsse der Branntweinmonopolverwaltung. Der Verrat der Branntweinmonopolverwaltung hat u. a. beschlossen: Für den vom 18. Dezember 1930 ab außerhalb des Jahresbrennrechts hergestellten Branntwein den Abzug vom Grundpreis für Branntwein aus Obföbrennereien auf 10 Hundertteile, für Branntwein aus anderen Brennereien auf 80 Hundertteile des Grundpreises

von 53 M festzusetzen. Mit Wirkung vom 22. Januar 1931 ab wird ferner der allgemeine ermäßigte Verkaufspreis für vollständig vergällten Branntwein auf 45 M, für Branntwein zur unvollständigen Vergällung auf 40 M und der besondere ermäßigte Verkaufspreis auf 300 M für das Hektoliter Weingeist festgesetzt. Der Treibstoff-Spirituosenpreis wird mit Wirkung vom 1. April 1931 auf 70 M für das Hektoliter Weingeist festgesetzt.

Salpetermineral. Nach Verhandlungen mit einem Neugarter Finanzkonglomerat wurde in Chile ein Salpetermineral mit einem Kapital von 300 Millionen Dollar gegründet.

Neudruck von Frachtbriefen. Nach einer Mitteilung der Reichsbahn ist es nicht ausgeschlossen, daß das jetzt gültige Frachtbriefmuster in absehbarer Zeit geändert werden muß. Den Verkehrstreibenden ist daher zu empfehlen, beim Neudruck von Frachtbriefen die Auflagen nicht zu hoch zu bemessen.

Fernsprecherbindung Deutschland-Spanien. Zwischen Deutschland und Spanien ist nunmehr die erste unmittelbare Fernsprecherbindung in Betrieb genommen worden; sie verbindet die Fernsprechämter in Berlin und in Barcelona über das deutsche und französische Fernsprechnetz auf dem Wege über Paris bis Algänon, von wo an sie als Fernleitung verläuft.

Marga von Ehdorf als Luftfahrtunternehmerin. Nach amtlicher Mitteilung ist Fräulein Marga Wolff von Ehdorf in Berlin Halensee die Genehmigung als Luftfahrtunternehmerin zur gewerbsmäßigen Beförderung von Sachen erteilt worden.

Einschränkung der sächsischen Strumpferzeugung. Die Vereinigung der sächsischen Wirkwaren-Fabrikanten hat beschlossen, die Strumpferzeugung um 25 Prozent einzuschränken.

44stündige Arbeitswoche in Berlin. Nach langwierigen Verhandlungen mit den Arbeitervertretern hat die Gemeindeverwaltung Groß-Berlin die 44stündige Arbeitswoche für städtische Arbeiter eingeführt.

Schiedsgerichtspräsident. Der Schiedsgerichtspräsident für die mitteldeutsche Metallindustrie (4 Binnia Lobnietkuna in der Spitze)

wurde vom Arbeitgeberverband als ungenügend abgelehnt. Der Verband wird ab 19. Januar bis auf weiteres den Arbeitsverträgen Lohnsätze mit 6 Prozent Senkung zugrunde legen.

Die Gewerkschaften haben den Manteltarifvertrag des Schiedsgerichts im oberbayerischen Kohlen- und Erzbergbau betr. Arbeitszeit, der für die Arbeiter einige Verbesserungen bringt, angenommen, dagegen den Lohnspruch mit Lohnsenkung abgelehnt. Nachverhandlungen finden in Berlin statt.

Berliner Getreidepreise, 15. Jan. Weizen märk. 25.40—25.60, Roggen 15.10—15.40, Braugerste 19.90—21.30, Futter- und Industrieernte 18.80—19.40, Hafer 13.70—14.40, Weizenmehl 29.25—30.50, Roggenmehl 23.25—24.25, Weizenkleie 10.25 bis 10.50, Roggenkleie 9—9.50.

Mannheimer Produktenbörse, 15. Jan. Weizen inf. 27.25, ausl. 28.25, Roggen inf. 35.5—36.5, ausl. 17.25—17.75, Hafer ausl. 15.25—16, Braugerste bad., württ. 22—24, Futterernte 19—19.50, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1 42.25, f. d. d. Auszug 46.25, f. d. d. Weizenbrotmehl 28.25, Roggenmehl 70—60proz. Ausmahlung 26.25 bis 28, Kleie feine 9.5, Biertreiber mit Saft 10.25—10.75.

Bremen, 15. Jan. Baumw. Mittl. Univ. Stand. Ioko 11.12

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 15. Januar. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 5 Ochsen, 1 Bullen, 26 Jungbullen, 45 Jungrinder, 18 Kühe, 281 Käber, 590 Schweine. Davon blieben unverkauft: 35 Jungrinder, Verkauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand, Käber ruhig, Schweine langsam.

Ochsen:	15 l.	18 l.	Kühe:	15 l.	18 l.
ausgemästet	—	46—50	fleischig	—	22—27
weillich	—	41—44	gering gemästet	—	17—21
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	44—46	44—46	feinste Maß- und beste Saughälber	66—70	67—71
weillich	40—43	40—43	mittl. Maß- und gute Saughälber	58—64	59—65
Jungrinder:			geringe Käber	49—55	51—56
ausgemästet	50—54	51—54	Schweine:		
weillich	44—48	44—49	über 300 Pf.	61—62	62—63
gering gemästet	41—43	41—43	240—300 Pf.	61—62	62—63
Käber:			200—240 Pf.	60—62	61—62
ausgemästet	—	37—42	160—200 Pf.	59—60	60—61
weillich	—	29—34	120—160 Pf.	58—60	58—60
			unter 120 Pf.	58—60	58—60
			Sauen	45—50	48—50

Ulm, 15. Januar. Zuchtviehmarkt des Vereins Oberschwäb. Fleischiuchvereine. Der Handel setzte schon morgens sehr lebhaft ein. In 42 Wagen wurden die Tiere ausgeführt und mit 52 Wagen wurden sie wieder abtransportiert.

portiert nach allen Himmelsrichtungen. Der Verkauf geschah vornehmlich an Zuchtvereinigungen und Gemeinden. Die große Zufuhr drückte auf die Preise. Von 189 zugeführten Ferkeln wurden 128 verkauft. Von den zehn weiblichen Tieren wurden sechs verkauft. Die Preise bewegten sich bei Ferkeln zwischen 400 und 1600 RM. Durchschnittspreis 740 RM. Bei den Rindern bewegte sich der Preis zwischen 600 und 860 RM. Durchschnitt auch 740 Reichsmark.

Viehpreise, Balingen: Trächtige Kühe 450—620, leere Kühe 230—350, trächtige Kalbinnen 440—560, leere Kalbinnen 350 bis 420, Jungvieh 1/2—1/2jährig 110—150, 1—1/2jährig 190—300. — **Biberach:** Ferkeln 430, Kühe 200—310, Kalbinnen 475—500, Jungvieh 230—300. — **Sulz a. N.:** 1/2jährige Rinder 170—200, einjährige 280—350, Kalbinnen 400—600, Kühe 300—550, ein Paar Ochsen 1200—1400, 1 Paar Stiere 900—1100. — **Balingen e. S.:** 1 Paar Ochsen 1300—1500, 1 Paar Stiere 700—1280, Kühe und Kalbinnen 300—650, Rinder 160—450. — **Weingarten:** Kalbinnen 450—550 Mark.

Schweinepreise, Balingen: Milchschweine 16—25. — **Biberach:** Milchschweine 15—26, Säuer 50—70. — **Heilbronn:** Milchschweine 16—30, Säuer 40—50. — **Sulz a. N.:** Milchschweine 16—27. — **Wangen i. N.:** Milchschweine 15—27. — **Weingarten:** Milchschweine 18—30 Mark.

Fruchtpreise, Biberach: Ferkeln 9.60, Weizen 11.50, Roggen 9 bis 9.25, Gerste 9.50—9.70, Haber 6.50—7.30, Kernen 14—14.30. — **Wangen i. N.:** Haber 8.25—8.70, Gerste 11.25—11.75, Weizen 13.75—14.25, Dinkel 10.25—10.75. — **Winnenden:** Weizen 13 bis 13.20, Haber 7.20—7.80, Dinkel 9—9.80, Roggen 9.50—10.50, Gerste 10.50—11.10.

Stuttgarter Häute- und Felleversteigerung. Am nächsten Dienstag, 20. Januar wird im Konzertsaal der Viederhalle die 133. württembergische Zentralauktion für Häute und Felle abgehalten. Mit dem Ausgebot der Kalbfelle wird um 9.30 begonnen, etwa um 10.30 Uhr folgen Großviehhäute. Bei regelmäßigem Ablauf wird die Auktion mit Hammelfellen abgeschlossen. Das Angebot beträgt rund gegen 15550 Großviehhäute, etwa 23 100 Kalbfelle und mehr als 1150 Hammelfelle. Der Verkauf erfolgt mit den bekannten Verbandsbedingungen des Interessentenverbandes deutscher Häuteverwertung vom 2. Januar 1926. Als der folgende Auktionstermin ist Dienstag, 17. Februar, in Aussicht genommen.

Bestuhwchsel. Bei der Versteigerung des Hotels zum „Balhorn“ in Schönmünzach Ul. Freudenstadt erhielt Frau Amalie Scherer, Hotelierswitwe, zum Höchstgebot von 85 000 M den Zuschlag.

Mehrgewerkstoff gegen einen Schlachthof. Ueberall klagt das Mehrgewerk, daß die Schlachthofgebühren zu hoch seien. Die Mehrgewerke in Effen haben nun beschlossen, den Schlachthof

nicht mehr zu betreten. Damit die Bevölkerung unter dem Bogen nicht zu leiden habe, wurde ein Ausschuss gebildet, der dafür sorgen soll, daß jeder Mehrgewerke mit Fleisch versorgt wird. Die Mehrgewerke sind namentlich auch darüber aufgebracht, daß die Stadtverwaltung dem Kruppischen Werkstoffum und der Konsumgenossenschaft Eintracht wesentlich billigere Schlachthofgebühren berechnet, als den gewerblichen Mehrgewerke. Die Forderung, daß diese Konsumvereine gleich hohe Gebühren zahlen sollen, lehnte die Stadtverwaltung ab.

Wetter

Westlicher Hochdruck breitet sich bis nach Süddeutschland aus. Bei Skandinavien befindet sich eine starke Depression, auch im Süden liegt Tiefdruck. Für Samstag und Sonntag ist nur zeitweilig aufheiterndes, jedoch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Aus dem Geschäftsleben.

Eine günstige Kaufgelegenheit bietet der Inventur-Verkauf, der ab morgen, den 17. bis einschließl. 31. ds. Mts. in den Schuhhäusern Bott-Seydelmann und Lutz stattfindet. Niemand sollte sich diese nur einmal im Jahr stattfindende Gelegenheit entgehen lassen, da die Preise derart herabgesetzt wurden, daß sich selbst bei bescheidensten Ansprüchen und für noch so wenig Geld etwas findet. Jedemfalls können auch auswärts keine günstigeren Angebote bei Berücksichtigung der Qualitäten gemacht werden. Auch Sport-, Winter- und warme Hausschuhe sind äußerst billig, was jetzt in der Hauptbedarfszeit, besonders begrüßt werden wird. Näheres siehe heutiges Inserat.

Die englische Krankheit, auch Rhachitis genannt, ist eine der am meisten gefürchteten Kinderkrankheiten. Ihre Ursachen sind noch nicht mit Sicherheit ergründet, doch vermutet man, daß die Krankheit durch Störungen des Kalziumstoffwechsels und durch Funktionsstörungen der Drüsen hervorgerufen wird. Umso besser ist man glücklicherweise über die Verhütung unterrichtet. Und zwar weiß man seit Jahrzehnten, daß das beste Vorbeugungsmittel gegen die Rhachitis der Lebertran ist. Früher führte man die guten Wirkungen des Lebertrans auf seinen Jodgehalt zurück. Heute aber weiß man, daß seine Hauptwirkung auf dem außergewöhnlichen Reichtum an Vitaminen beruht. Deshalb ist es zu begrüßen, daß jetzt die hiesige Drogerie durch eine Sonderausstellung in ihren Schaufenstern die Mütter daran erinnert. Gebt euren im Wachstum befindlichen Kindern während der sonnenarmen Wintermonate regelmäßig Lebertran-Emulsion, damit sie vor Rhachitis und Skrofulose bewahrt bleiben!

Wir wollen räumen

und verkaufen daher während des

Inventur-Ausverkaufs

unser gesamtes Warenlager in

Damen u. Mädchenkonfektion zu spottbilligen Preisen! Mäntel und Kleider

in den bekannt guten Qualitäten sind im Preise teilweise bis

unter die Hälfte des Wertes

herabgesetzt.

Krüger & Wolff
PFORZHEIM

Größtes Spezialhaus für Damenkonfektion

Inventur-Verkauf

vom 17. bis 31. Januar 1931

mit bedeutenden Preisermäßigungen

Schuhhaus Wilhelm Treiber

Hinter dem Hotel Klump

Wir geben hiemit bekannt, daß unser gemeinsamer

Inventur-Verkauf

vom Samstag den 17. bis einschl. Samstag den 31. Januar stattfindet

Nie zuvor hatten Sie Gelegenheit, reguläre und wirklich gute

Qualitäts-Schuhwaren

so günstig zu kaufen, da wir den heutigen Verhältnissen Rechnung tragend, unsere Preise ganz außerordentlich herabgesetzt haben.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster und nützen Sie diese günstige Gelegenheit, die sich nicht gleich wieder bietet

**Schuhhaus Bott-Seydelmann
Schuhhaus Lutz**

Deutscher Bauwerksbund
Zahlstelle Wildbad.

Am Freitag den 16. Januar 1931, abends 7 Uhr, findet die **General-Versammlung** in der Turnhalle (Vereinszimmer) statt. Der Vorstand

Musik-Schule Wildbad

Charlottenstraße 40
Gründliche, faßmäßige Ausbildung nach Hochschulmethode. Eintritt jederzeit, auch für auswärtige Schüler. Mäßiges Honorar im Abonnement. Beratungen gern und kostenlos.
Ernst Müller
Musikdirektor.

Mädchen

22 Jahre alt, in allen Hausarbeiten sowie im Kochen bewandert
sucht Stellung
womöglich in Privathaus. Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Freibank.

Ab Samstag vormittag 8 Uhr junges fettes **Farrenfleisch** Pfund 70 Pfennig.

Vorsorgliche Mütter

geben ihren Kindern rechtzeitig Lebertran oder Lebertran-Emulsion. Sie enthält große Mengen an Vitaminen und führt dem Körper für das Wachstum wichtige Stoffe in leicht verdaulicher Form zu.
Flasche RM. 2.—
Eberhard-Drogerie

Zum Austragen von Margarine für auswärt. Firma tatkräft. **Mann, Frau (Familie) gesucht.** Verlangt wird kleiner guter Kellerraum u. dito Sicherheit Off. unt. 3112 oder Adressen-Abgabe an die Tagblattgesch.

Eine **kleine** Anzeige ist besser **als keine**

Schreibmaschinen nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

Mein **Inventur-Ausverkauf**

welcher in der Zeit vom 17. bis 31. Januar stattfindet

bringt in vielen Artikeln ganz bedeutend **herabgesetzte Preise**

Restbestand in Skistiefeln billigst!

Karl Hammer, Schuhgeschäft

Telephon 572